Teil 1 vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Minimalismus im täglichen Leben denken.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

0 Wer will nur die wirklich notwendigen Dinge haben? **Lösung: a**

1 Wer sieht im Auto einen Gebrauchsgegenstand?

2 Wer empfindet Besitz als unwichtig?

3 Wer verzichtet auf Fleisch?

4 Für wen spielt die Lage der Wohnung eine große Rolle?

5 Für wen ist der Naturschutz bei Entscheidungen wichtig?

6 Wer denkt, einfach lebende Personen hätten zu wenig Geld?

7 Wer nimmt auf Reisen nichts Überflüssiges mit?

8 Für wen zählt beim Essen allein, etwas zu genießen?

9 Wer mag sowohl Luxus als auch das einfache Leben?

Vs0.4_290725

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 1

a Erik



In der heutigen Gesellschaft wird leider nur noch konsumiert. Es zählen Besitz und Leistung und das im Überfluss; das ist den Menschen wichtig. Ich sehe das anders, denn ich habe nur Sachen, die ich wirklich brauche. Ein Autokauf käme mir zum Beispiel nicht in den Sinn, ich bevorzuge das Rad oder gehe zu Fuß. Eine größere Wohnung? Warum? – Meine Einzimmerwohnung ist fast leer: Bett, Tisch, zwei Stühle, Garderobe. Einen Kühlschrank brauche ich nicht. Auch als Veganer kann man genussvoll essen. Erdbeeren und Salat pflanze ich auf dem Balkon an. Wenn ich reise, dann mit Rucksack und Zelt, ohne Kamera und Schnickschnack. Bei Freunden daheim mit tollen Fotos angeben gibt mir nichts. Das hat nichts mit Geiz zu tun – das einfache und entspannte Leben ist, was ich will.

Vs0.4_290725

b Katharina



Die gesamte Debatte über die richtige Lebensweise nervt mich: Warum auf etwas verzichten? Dinge können die schönste Nebensache der Welt sein! Am Abend kehre ich gern in meine Wohnung heim und am Wochenende lade ich lieber Freunde ein, um ihnen Bilder von meinem letzten Urlaub zu zeigen, als mich beim Sport abzumühen. Viel brauche ich nicht, um mich in den Großstädten der Welt wohlzufühlen: ein bisschen Luxus im Hotel, interessante Ausstellungen und schick essen gehen. Viel nehme ich schon deswegen nicht mit, damit im Koffer genug Platz für die Einkäufe ist. Zu einem guten Steak sage ich nie nein. Gesund kann, muss Essen aber nicht sein – man lebt schließlich nur einmal. Mein Auto, ein Cabriolet, nutze ich jeden Tag beruflich, im Sommer am liebsten mit dem Dach offen. Bescheidenheit ist doch nur etwas für die Leute, die sich nichts leisten können.

c Franzi



Für mich ist es wichtig, sowohl gut zu mir als auch zu meiner Umwelt zu sein. Im Alltag versuche ich auf Fleisch zu verzichten und baue Kräuter am Fenster meines kleinen, aber feinen Appartements an. Ich genieße es, am Wochenende mit Freunden gut essen zu gehen, und wenn es mal nichts Vegetarisches gibt, esse ich ab und zu auch Fleisch. Zur Arbeit nehme ich am liebsten das Rad – das hält mich fit und ist nebenbei auch noch umweltfreundlich; bei Schnee und Regen sind dann aber doch die Öffentlichen angenehmer. Vielleicht mache ich irgendwann mal Carsharing, also Autos am Straßenrand mieten. Mit Geld hat das alles aber nichts zu tun. Es besteht für mich ein großer Unterschied zwischen Urlaub und Reisen: Im Urlaub gönne ich mir gerne etwas: Ein Sterne-Hotel oder einen Einkaufstrip. Auf Reisen jedoch will ich Neues entdecken. Da erkunde ich Länder am liebsten auf Wanderungen.

d Nils



Ich halte das für eine ziemlich deutsche Debatte! In keinem anderen Land wird so viel über das Thema „Richtig leben" diskutiert. Geld ist nicht alles, aber kann nicht schaden; z. B. für Bio-Produkte: Ich selbst kaufe Fleisch und Wurst auf dem Bauernhof ein, nicht nur der Natur und der Gesundheit zuliebe, es schmeckt einfach besser, und viel Fleisch esse ich sowieso nicht. Der Versuch, einfach und natürlich zu leben, ist bei der Ernährung leider nicht immer kostengünstig. Das Thema ‚Auto' sehe ich eher nicht ideologisch: Für mich ist es in erster Linie ein Fortbewegungsmittel, das manchmal notwendig ist, manchmal auch einfach nur bequem. Wegen des Verkehrs benutze ich oft die Öffentlichen oder das Rad. Ich habe eine Zwei-Zimmer-Wohnung in der Innenstadt und zwar in Flussnähe, der Blick aufs Wasser ist mir wichtig. Für meine Reisen habe ich ein Wohnmobil mit allem Luxus. Da ist man völlig frei und hat doch immer alles Nötige dabei!

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 2 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte des Reisens.
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Reisefieber

Heute verreist fast jeder, früher aber kaum jemand.



Über eine Milliarde Menschen reisen jährlich in ein anderes Land. Ob von Deutschland nach Italien, von Kanada nach Mexiko oder von Japan nach Australien. Noch nie waren so viele Touristinnen und Touristen unterwegs. Kaum ein Wirtschaftszweig wächst so schnell und kontinuierlich wie der Tourismus. **[…0…]**

Schon in der Antike gingen Menschen an andere Orte. Oft zu Fuß oder mit dem Pferd. Das dauerte jedoch lange und war sehr mühsam. Nur wenige konnten es sich leisten, in einer Kutsche zu reisen. Besonders schnell war die Kutsche allerdings auch nicht. **[…10…]** Erst als die Eisenbahn und das Dampfschiff erfunden wurden, änderte sich das.

Die Reisen, wie wir sie heute kennen, verdanken wir vor allem dem Briten Thomas Cook. Er organisierte 1841 eine Zugfahrt mit Blasmusik, Tee und belegten Broten in eine 20 km entfernte Kleinstadt. **[…11…]** Damit erfand der Brite die erste Pauschalreise der Welt – ein großer Erfolg.

Die meisten solcher Reisen blieben jedoch lange ein Luxus, den sich die meisten Menschen nicht leisten konnten. An sechs Tagen der Woche und zehn Stunden am Tag zu arbeiten, war um 1900 normal. **[…12…]** Dies änderte sich im Laufe des 20. Jahrhunderts, als die Arbeiter mehr Freizeit bekamen, die Löhne stiegen und die Reisekosten sanken. Seitdem steigt die Anzahl der Touristen stetig.

Die derzeit beliebtesten Reiseziele weltweit sind Frankreich, die USA und Spanien. Aber auch Deutschland zieht immer mehr Reisende an. Insbesondere die 15- bis 24-jährigen Europäerinnen und Europäer kommen gerne nach Deutschland. Am liebsten fahren sie in die großen Städte wie Berlin oder München. **[…13…]** Ein Grund dafür, dass Städtereisen insgesamt immer beliebter werden.

Der Tourismus hat das Aussehen vieler Orte verändert. **[…14…]** So entstand das typische Bild, das man heute an vielen Orten sieht, die touristisch geprägt sind: blaues Meer, Sandstrand und Hochhäuser. Auch die Städte verändern sich. Cafés und Restaurants werden immer teurer. **[…15…]** Vor allem Anwohnerinnen und Anwohner ärgern sich darüber. Aber auch Touristinnen und Touristen suchen immer häufiger nach Orten, die weniger besucht werden.

Vs0.4_290725

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 2

Beispiel:

0 Denn immer mehr Menschen können es sich leisten zu verreisen.

a Dort gibt es neben den vielen Bars und Clubs auch viele gute Kulturangebote.

b Dennoch fahren immer mehr Touristinnen und Touristen aufs Land.

c Noch Ende des 18. Jahrhunderts war man von München nach Frankfurt 74 Stunden unterwegs.

d Alle Leistungen gab es zu einem geringen Gesamtpreis.

e Hotels und Häuserblocks mit Urlaubswohnungen prägen heute vielerorts das Bild.

f Es gab nur drei Tage Urlaub im Jahr.

g Diese Veränderungen gefallen natürlich nicht jedem.

h Trotzdem hatten die Arbeiter nur wenig Freizeit.

Vs0.4_290725

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Vs0.4_290725

Kandidatenblätter

Hören
circa 40 Minuten

Das Modul *Hören* hat vier Teile.
Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Nach dem Hören haben Sie fünf Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen. Es werden nur die Lösungen auf dem Antwortbogen bewertet.

Bitte schreiben Sie mit einem blauen oder schwarzen Stift.

Hilfsmittel (z. B. Wörterbücher, Handys/ mobile Endgeräte) sind nicht erlaubt.

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.
Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Frau fragt nach Freizeitaktivitäten im Sommer. Richtig ~~Falsch~~

02 Für die Angebote, die etwas kosten, muss man sich ...
- [a] im Internet anmelden.
- [b] vor dem 1. Juni anmelden.
- [x] persönlich anmelden.

Vs0.4_290725

1 Die Frau spricht darüber, warum sie sich für Literatur interessiert. Richtig Falsch

2 Welche Meinung hat die Frau über das Lesen?
- [a] Zum Romanlesen braucht sie ihre Fantasie.
- [b] Sie hat oft zu wenig Zeit, sich eigene Gedanken zu machen.
- [c] Was sie gelesen hat, bleibt nicht lang im Gedächtnis.

3 Die Frau berichtet über die Zahlungsmoral in vielen Ländern. Richtig Falsch

4 Was wird immer seltener gemacht?
- [a] Im Internet eingekauft.
- [b] Geld gewechselt.
- [c] Mit Bargeld bezahlt.

5 Die Frau hat ein Praktikum bei einem Gericht gemacht. Richtig Falsch

6 Die Frau fand ihre Aufgaben ...
- [a] wie zum Beispiel Kaffee kochen unangenehm.
- [b] nützlich für ihr Studium.
- [c] für ihre berufliche Tätigkeit sehr hilfreich.

7 Der Mann berichtet über Sicherheit im Straßenverkehr. Richtig Falsch

8 Nummernschilder bei Fahrrädern ...
- [a] lehnen Experten ab.
- [b] halten Experten für eine gute Idee.
- [c] möchten Experten ausprobieren.

9 Die beiden Freunde unterhalten sich über einen Professor. Richtig Falsch

10 Die beiden Freunde brauchen noch ein Thema für ...
- [a] eine Präsentation.
- [b] einen Aufsatz.
- [c] eine Seminararbeit.

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft.
Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11 Frau Neuhaus findet es für unsere zukünftige Ernährung wichtig, …

- [a] an die Konsequenzen unserer Entscheidung zu denken.
- [b] uns mit Fleisch und Fisch zu ernähren.
- [c] mehr Erbsen und Sojabohnen zu essen.

12 Was ist die Ursache für wachsenden Fleischkonsum?

- [a] Die Fleischproduktion ist gestiegen.
- [b] Die Weltbevölkerung ist gewachsen.
- [c] Mehr Menschen haben genug Geld für Fleisch.

13 Warum sehen viele in Insekten eine Alternative zu Fleisch?

- [a] Sie lassen sich gut zu Schokolade verarbeiten.
- [b] Es gibt viele Zubereitungsarten.
- [c] Sie schmecken wie Hähnchenfleisch.

14 In einigen Ländern isst man heutzutage Insekten, weil …

- [a] dort Viehbetriebe nicht rentabel sind.
- [b] es dort schon länger üblich ist.
- [c] es dort viele verschiedene Insekten gibt.

15 Was ist der Vorteil einer Landwirtschaft in städtischen Gebieten?

- [a] Der Wasserverbrauch sinkt.
- [b] Man spart Strom.
- [c] Sie ist für alle Nutzpflanzen geeignet.

16 Was bedeutet „individualisierte Landwirtschaft"?

- [a] Die Produktion passt sich an das einzelne Tier an.
- [b] Computer zeigen an, wie viel Milch eine Kuh gegeben hat.
- [c] Die Qualität der Milchprodukte steigt.

Vs0.4_290725

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Vs0.4_290725

Teil 3

Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über alternative Wohnformen.
Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel:

0 In deutschen Großstädten spielen alternative Wohnformen eine Rolle.







[x] a Moderator

[ ] b Frau Gerster, Studentin

[ ] c Frau Lücke, Seniorin

17 Er/Sie lebt aus finanziellen Gründen mit anderen zusammen.

[ ] a Moderator [ ] b Frau Gerster [ ] c Frau Lücke

18 Eine WG-Wohnung sollte auch Raum zum Alleinsein bieten.

[ ] a Moderator [ ] b Frau Gerster [ ] c Frau Lücke

19 Es ist schön, Gesprächspartner in der Nähe zu haben.

[ ] a Moderator [ ] b Frau Gerster [ ] c Frau Lücke

20 Wohngemeinschaften für Menschen verschiedenen Alters sind neu.

[ ] a Moderator [ ] b Frau Gerster [ ] c Frau Lücke

21 Wohngemeinschaften können für die Bewohner nützlich sein.

[ ] a Moderator [ ] b Frau Gerster [ ] c Frau Lücke

22 Wohngemeinschaften sind für Senioren passender als für Studenten.

[ ] a Moderator [ ] b Frau Gerster [ ] c Frau Lücke

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 4

Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Bessere Arbeitstechniken".
Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23 Es dauert mehr als 20 Minuten, ...

- [a] nach einer Störung umzuschalten.
- [b] eine Aufgabe zu erledigen.
- [c] sich in eine neue Aufgabe einzuarbeiten.

24 Was meint Herr Kinigard mit „leeren Kalorien"?

- [a] Inhaltslose Dinge.
- [b] Informationen, die nicht relevant sind.
- [c] Dinge, die sehr komplex sind.

Vs0.4_290725

25 Der Versuch, konzentriert zu arbeiten, ...

- [a] ist erfolgversprechend.
- [b] macht glücklich.
- [c] strengt an.

26 Mehrere Dinge gleichzeitig zu tun, ...

- [a] ändert nichts am Ergebnis.
- [b] verbessert das Ergebnis.
- [c] verschlechtert das Ergebnis.

27 Ein externes Gedächtnis wird geschaffen, indem man ...

- [a] Dinge aufschreibt.
- [b] sich auf andere Dinge konzentriert.
- [c] den Kopf frei macht.

28 Laut Herrn Kinigard sind gesetzliche Ruhepausen ...

- [a] unnötig.
- [b] wichtig.
- [c] zu stark reguliert.

29 Wozu kann Zeitdruck führen? Zu ...

- [a] hervorragenden Ergebnissen.
- [b] langen Blockaden.
- [c] negativem Stress.

30 Herr Kinigard rät dazu, ...

- [a] Ablenkungen zu vermeiden.
- [b] auf Einflüsse von außen nicht zu reagieren.
- [c] E-Mail-Korrespondenz zu reduzieren.

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS